

Israel deklariert Bereiche des Gazastreifens fälschlicherweise als leeres Gebiet, um sie zu bombardieren

Die Armee verwendet einen Algorithmus, von dem sie weiß, dass er ungenau ist, um Stadtteile im Gazastreifen als „grün“ oder von Bewohner:innen geräumt zu deklarieren und Luftangriffe durchzuführen, wobei in den letzten Wochen Hunderte von Zivilist:innen getötet wurden, wie eine gemeinsame Untersuchung zeigt.

Yuval Abraham, 972mag.com, 04.06.25

In den letzten Wochen hat die israelische Armee Luftangriffe auf Wohnviertel im Gazastreifen geflogen, die sie als evakuiert bezeichnete, obwohl sie wusste, dass in vielen der bombardierten Häuser Zivilisten wohnten, die den Ort nicht verlassen konnten oder wollten, so zwei Geheimdienstquellen, die mit dem Magazin *+972* und *Local Call* sprachen.

Während die statistische Berechnung die Anzahl der Zivilisten in jedem Haus falsch schätzt, ist das massenhafte Töten von Zivilisten im Gazastreifen nicht das Ergebnis eines Fehlers, sondern eine direkte Folge von Israels laxen Maßnahmen in Bezug auf die Schädigung von Zivilist:innen.

Die Einstufung eines bestimmten Stadtviertels als „grün“ oder von Bewohnern geräumt basiert auf einer groben algorithmischen Analyse von Telefonnutzungsmustern in einem großen Gebiet - und nicht auf einer detaillierten Bewertung von Haus zu Haus vor der Bombardierung, wie zuvor von *+972 Magazine*, *Local Call* und der *New York Times* enthüllt wurde.

Zwei nachrichtendienstliche Quellen stellten im Mai fest, dass die Armee Häuser bombardierte und Familien tötete, während intern festgehalten wurde, dass die Häuser aufgrund der fehlerhaften algorithmischen Berechnung als leer oder fast leer deklariert waren.

„Diese Schätzung der Zahl der Menschen in den Häusern basiert auf einem Haufen unglaublich miserabler Algorithmen“, erklärte eine Geheimdienstquelle gegenüber *+972* und *Local Call*. „Es ist klar, dass viele Menschen in diesen Häusern sind. Sie haben nicht wirklich evakuiert.“

„Wenn man sich die Evakuierungstabellen anschaut, ist alles grün - das bedeutet, dass zwischen 0 und 20 Prozent der Bevölkerung übrig geblieben sind. Das gesamte Gebiet, in dem wir uns befanden, in Khan Younis, war grün markiert, und das war es eindeutig nicht“, fügte die Quelle hinzu.

Letzte Woche traf ein Luftangriff in Khan Younis das Haus von Dr. Alaa Al-Najjar, wobei neun ihrer zehn kleinen Kinder getötet und ihr Ehemann Dr. Hamdi al-Najjar schwer verletzt wurde. Er erlag einige Tage später seinen Verletzungen. „Einige [der Kinder] waren verstümmelt und alle hatten verbrannt“, sagte der Bruder ihres Mannes gegenüber *The Guardian*. In einer nach dem Vorfall herausgegebenen Pressemitteilung erklärte die Armee, dass sie „Verdächtige“ ins Visier genommen habe und dass Khan Younis evakuiert worden sei.

Nachdem ein Gebiet als „grün“ eingestuft wurde, kalkuliert der Algorithmus die Anzahl der Bewohner in jedem Haus, entsprechend der geschätzten Evakuierungsrate des Gebiets. Wenn der Algorithmus davon ausgeht, dass 80 Prozent der Bewohner das Haus verlassen haben, wird die zu erwartende Zahl der Opfer pro Haus um 80 Prozent reduziert, oft ohne Zeit für eine detaillierte Untersuchung aufzuwenden. In einem Haus, in dem vor dem Krieg 10 Palästinenser lebten, würde das System beispielsweise anzeigen, dass nur noch zwei übrig sind. „Es ist ein statistischer Ansatz für Fehler“, sagte eine Geheimdienstquelle.

Auf diese Weise kann die Armee weitere Luftangriffe genehmigen und behaupten, dass diese dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit entsprechen, so die Quellen. Sie fügten hinzu, dass die Armee nach den Angriffen keine Bewertungen durchführt, um festzustellen, wie viele Zivilist:innen tatsächlich getötet wurden, und dass sie deshalb auch nicht weiß, wie viele Palästinenser sie seit dem 7. Oktober getötet hat.

Während die statistische Berechnung die Anzahl der Zivilisten in jedem Haus falsch schätzt, ist das massenhafte Töten von Zivilisten im Gazastreifen nicht das Ergebnis eines Fehlers, sondern eine direkte Folge von Israels laxen Maßnahmen in Bezug auf die Schädigung von Zivilist:innen, so mehrere Quellen. Wie das Magazin *+972* und *Local Call* bereits berichteten, durften Offiziere bis zu 20 Zivilisten in jedem Haus töten, in dem sich ein untergeordneter Kämpfer aufhielt, und Hunderte von Zivilisten, wenn das Ziel ranghöher war.

Dr. Marta Bo, eine leitende Völkerrechtsexpertin am Asser-Institut in Den Haag, erklärte gegenüber *+972* und *Local Call*, dass die Verwendung von statistischen und ungenauen Daten zur Bestimmung des Schadens für die Zivilbevölkerung als Verstoß gegen den Grundsatz der Vorsorge im Völkerrecht angesehen werden könnte, der von den Staaten verlangt, Maßnahmen zu ergreifen, um den zu erwartenden Schaden für die Zivilbevölkerung zu minimieren.

Die beiden Quellen erklärten, dass die meisten der von der israelischen Armee ins Visier genommenen Militärangehörigen seit der Verletzung des Waffenstillstands durch Israel im März nur einen geringen und manchmal gar keinen Dienstgrad haben - sie werden in den Geheimdienstunterlagen lediglich als „operativ“ eingestuft, was auf einen Status hindeutet, der noch niedriger ist als der eines Truppenführers oder Zugführers und somit von geringem militärischem Wert.

Einer der Quellen zufolge wurden in den letzten Wochen bei vielen dieser Angriffe nur Zivilisten getötet und sie wurden durchgeführt, obwohl nicht klar war, ob sie militärische Ziele treffen würden. Diese „Fehlschläge“ sind mehreren Quellen zufolge auf eine Militärpolitik zurückzuführen, die es erlaubt, Angriffe ohne gründliche Überprüfungen durchzuführen – beispielsweise ohne in Echtzeit zu überprüfen, ob sich das Ziel tatsächlich in dem Gebäude befindet.

Muhammad Shehada, ein palästinensischer politischer Analyst aus Gaza und Gastwissenschaftler beim *European Council on Foreign Relations*, sagte, dass diese Maßnahmen im Kontext der systematischen Bestrebungen Israels zu sehen seien, alles zu zerstören, was in Gaza noch steht.

„Kein Bezirk in Gaza ist vollständig evakuiert“, sagte Shehada. „Selbst in Gebieten, die Israel seit einiger Zeit besetzt hält, gibt es ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen, schwangere Frauen, Kinder und Waisen, die niemanden haben, der ihnen bei der Evakuierung hilft.“

Shehada erklärte, da die Hamas oder ihr nahestehende Personen überall im Gazastreifen präsent seien, liefen diese Bombardierungen im Grunde auf „Teppichbombardierungen oder wahllose Bombardierungen hinaus, bei denen unbewaffnete, einfache Hamas-Mitglieder als Vorwand benutzt werden, um das eigentliche Ziel zu erreichen, nämlich maximale Zerstörung“. Er wies darauf hin, dass Israel vor dem 7. Oktober die zivile Infrastruktur im Gazastreifen bombardiert habe, um die Bevölkerung von der Unterstützung der Hamas abzuhalten, aber dieses Mal „geht es nicht um Abschreckung, sondern um Vernichtung“.

„Die Bewohner:innen des Gazastreifens werden als wertlos angesehen“

Seit Israel im März gegen die Waffenruhe verstoßen hat, sind bei Luftangriffen täglich Dutzende von Palästinensern im Gazastreifen ums Leben gekommen, wobei es sich nach Angaben der israelischen Armee überwiegend um Zivilist:innen handelt. Im Mai lag die durchschnittliche Todesrate im Gazastreifen nach Berichten des Gesundheitsministeriums bei 62 Menschen pro Tag.

Mehrere der tödlichsten Luftangriffe der letzten Wochen zielten auf Schulen und Krankenhäuser, in denen sich Flüchtlinge aufhielten, und waren Teil einer gezielten Strategie, wie eine neue Untersuchung von *The Guardian* zeigt. Diese Orte, die früher als „sensible Standorte“ galten, werden nun vom Militär als „schwere Zentren“ eingestuft (mit der Begründung, dass sie eine hohe Konzentration von Hamas-Aktivisten beherbergen), und die Verfahren für die Genehmigung von Luftangriffen gegen sie wurden gelockert.

Seit Anfang Mai hat die Armee mindestens sechs Schulen in Gaza bombardiert und dabei mehr als 120 Palästinenser getötet. +972 und *Local Call* haben erfahren, dass in einer der kürzlich bombardierten Schulen die Zahl der getöteten Zivilisten dreimal so hoch war wie die von der Armee geschätzte Zahl der Menschen, die sich dort aufhielten.

Am 12. Mai griff die Armee die Mädchenschule in Jabalia an und tötete dabei Berichten zufolge 15

Menschen. Ein Überlebender erzählte, wie sie die Leichen in Säcken aus dem Treppenhaus der Schule „wie Fleisch“ einsammelten. Ein anderer Überlebender sagte, die Explosion habe ihn um 1 Uhr nachts geweckt; er rannte los und sah die Klassenzimmer brennen.

„Während wir zusahen, wie die Leichen verbrannten, rief die Armee an und forderte uns auf, die Schule zu evakuieren, weil sie sie erneut bombardieren würden“, sagte er. „Wir konnten die verbrannten und verletzten Kinder nicht mitnehmen; es waren noch Menschen am Leben. Als sie in die Schule zurückkehrten, waren diese Menschen bereits tot.“

Der Sprecher der israelischen Armee behauptet oft, dass sich die Kommandozentralen der Hamas in Schulen befinden, aber eine Geheimdienstquelle sagte gegenüber +972 und *Local Call*, dass dies oft übertrieben sei. „Man bombardiert zwei Klassenzimmer in einer Schule und tötet Kinder, nur um ein paar niederrangige Akteure zu treffen“, sagte er. „Sie tun das, weil das Leben der Menschen im Gazastreifen als wertlos angesehen wird, sie werden als Hindernis betrachtet.“

Wie +972 und *Local Call* bereits berichtet haben, hat die israelische Armee während des gesamten Gaza-Krieges systematisch mutmaßliche Militärangehörige ins Visier genommen, obwohl diese keine unmittelbare Bedrohung darstellten. Mehrere Geheimdienstquellen bestätigten für diese Untersuchung, dass die Armee weiterhin diese „gezielten Tötungen“ von mutmaßlichen Militärangehörigen in zivilen Einrichtungen wie Schulen oder Privathäusern durchführt, was zu einigen der tödlichsten Angriffe seit der Wiederaufnahme des Krieges im März führte.

De facto ein Ghetto

Letzten Monat haben +972 und *Local Call* aufgedeckt, dass Israels systematische Zerstörung des Gazastreifens – hauptsächlich durch Bulldozer und Sprengstoff – das Ergebnis einer bewussten Entscheidung ist, die Bewohner an der Rückkehr zu hindern. Gerade in der vergangenen Woche sind verschiedene Videos aufgetaucht, die zeigen, wie Bulldozer Häuser im Gazastreifen zerstören oder große Gebäude in die Luft gesprengt werden. Die israelische Tageszeitung *Maariv* berichtet, dass in den letzten Tagen „Tausende von Gebäuden zerstört wurden“.

Diese fortlaufenden Zerstörungen erfolgen im Zuge der Ausweitung der „Operation Gideon's Chariots“, deren erklärtes Ziel die Konzentration der Bevölkerung des Gazastreifens in ausgewiesenen Zonen ist. Und da die israelische Führung offen und ausdrücklich dazu aufruft, alle Palästinenser:innen aus dem Gazastreifen zu vertreiben, ist die tödliche Bombenkampagne ein weiteres Mittel, um den Bevölkerungstransfer zu erleichtern.

„Die israelische Armee sagt ganz offen, dass der Druck auf die Zivilbevölkerung eine echte Bedrohung für die Herrschaft der Hamas im Gazastreifen darstellen soll“, schrieb ein israelischer Militärkorrespondent diese Woche.

Die Aussagen der beiden Geheimdienstquellen, sowie von zwei weiteren Sicherheitsquellen, die sich in den letzten Monaten im Gazastreifen aufgehalten haben, bekräftigen diese Behauptung. Den Geheimdienstquellen zufolge wurden die Luftangriffe seit März oft nur „um des Angriffs willen“ durchgeführt, ohne dass sie einen direkten militärischen Nutzen hatten. „Es gibt nicht mehr viele Ziele. Alle wichtigen Personen sind bereits getötet worden oder verstecken sich wirklich gut. Sie suchen also mit Gewalt nach Zielen, und diese sind nur sehr geringwertig“, beschrieb eine Geheimdienstquelle die Situation der letzten Wochen.

Eine Sicherheitsquelle, die in den letzten Wochen im Gazastreifen eingesetzt war, erklärte gegenüber +972 und Local Call, dass die grundlegende Logik der „Operation Gideon's Chariots“ darin bestehe, über die Zivilbevölkerung Druck auf die Hamas auszuüben, indem der Gazastreifen systematisch zerstört werde.

Anstelle von „in-and-out“-Operationen heißt es „„einrücken und plattmachen“. Jedes Gebiet, das die israelische Armee einnimmt, wird platt gemacht“, erklärte er. „Die Idee ist letztlich, alle nach Al-Mawasi zu drängen und ein einziges Viertel in die Heimat von zwei Millionen Menschen zu verwandeln, eingezäunt und vom Militär kontrolliert, mit Zugang nur über Kontrollpunkte und dem einzigen Ort, an den humanitäre Hilfe gebracht wird. „Die Armee benutzt nicht die Worte ‚Ghetto‘ oder ‚ethnische Säuberung‘“, fügte er hinzu, „aber de facto ist es ein Ghetto.“

+972 hat den Sprecher der israelischen Armee um einen Kommentar zu diesem Bericht gebeten; die Antwort wird hier hinzugefügt, sobald sie vorliegt.

Yuval Abraham ist Journalist und Filmemacher und lebt in Jerusalem.

Quelle: <https://www.972mag.com/israel-gaza-empty-neighborhoods-airstrikes/>

Übersetzung: M. Kunkel, pako – palaestinakomitee-stuttgart.de